

Disparitäten in den Entwicklungsländern -Strategien zur Überwindung

Definition:

Disparitäten = Unausgewogenheit der Raumstrukturen in einer bzw. in verschiedenen Regionen. Sie äußert sich in unterschiedlichen Lebensbedingungen sowie ungleichen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Entwicklungsmöglichkeiten.

Regionale Disparitäten = Ungleichheiten in einem bestimmten begrenzten Gebiet.

Regionale Disparitäten in den Entwicklungsländern:

industrialisierten verstädterten Räumen <=> landwirtschaftlich geprägten Hinterland

Gründe für Disparitäten:

rapides Bevölkerungswachstum

Landknappheit

Nahrungsmittelknappheit

Arbeitsplatzmangel

Landflucht in die Zentren

unkontrollierte Ausbreitung der großen Städte in ihr Umland = Verslumung

zunehmende administrative Schwierigkeiten

--> immer größer werdendes Entwicklungsgefälle innerhalb eines Staates

Kennzeichen zentraler und peripherer Raumstrukturen

Eine Vielzahl von unterschiedlichen Faktoren muss herangezogen werden:

– geographische,

– wirtschaftliche,

– historische

Disparitäten:

– Verteilung von Ressourcen

– Infrastruktur

– städtische Einrichtungen

– Verkehrsnetz

-> Verkehrsnetz hat eine verbindende und erschließende Funktion

->den Transport von Güter und Menschen

->den Austausch von Dienstleistungen

->die Verbreitung von Innovationen

->Knüpfen sozialer Kontakte

Beispiel Mexiko:

In Mexiko ist die Industrie räumlich nur auf wenige Standorte konzentriert:

– natürliche Ressourcen fehlen bzw sind nicht vorhanden

-> Bodenschätze sind nur auf das nördliche Hochland konzentriert

Industrie siedelt sich an der Golfküste auf Grund von Erdöl- und-Gasvorkommen an

ausländische Unternehmen legen ihren Standort bevorzugt in Ballungsräumen fest (Sogwirkung)

-> politische, soziale, ökologische Vorteile

ländlicher Raum ist auf Grund seiner fehlenden Infrastruktur unattraktiv

Heute:

Mexiko hat einen Industrialisierungsgrad erreicht, der den westlichen Staaten entspricht

Mexiko als „verlängerte Werkbank“ v. a. US-amerikanischer Konzerne, anfangs an den Grenzen
später bis ins Landesinnere

- billiger Produktionsstandort

- Ausnutzung der billigen Arbeitskräfte

- Produktion zu geringen Kosten

- Anbieten der Ware zu günstigen Preisen auch auf dem mexikanischen Markt

- Schaffung zusätzlicher Einkommen in Mexiko

Vorteile:

Zentrums-Peripherie-Modell

Abb. M10; Seite 82

-->Abhängigkeit von den Kolonialmächten

-->koloniale Vorprägung vergrößert die Disparitäten innerhalb der Entwicklungsländer

Fabiola Kram, Michelle Prinz

Gk Geographie, K 13

Seite 74-82

22.1.2009